

Acidlab Bassline 3



Die Rosenheimer Analogschmiede Acidlab beschert uns mit der Bassline 3 einen Nachbau der legendären TB303 von Roland, die schon auf dem ersten Blick einen sehr guten Eindruck macht. Eingepackt in ein Aluminiumgehäuse tummeln sich auf der Oberfläche mehrere verschraubte Metallpotis und Kunststoffbuttons, welche sich auch im Livebetrieb sehr gut bedienen lassen. Die Haptik ist exzellent.

Das obere Drittel des Gerätes widmet sich der Klangerzeugung. Sogar die Anordnung der Parameter ist dem Original nachempfunden, nur der Wellenform-Schalter ist sinnvollerweise auf der Oberfläche neben dem Tuningregler

zu finden, um schnell zwischen Sägezahn und Rechteck umzuschalten. Somit fällt es auch alten TB303-Hasen leicht, sich in die Bedienung der Bassline einzufinden. Der Sägezahn „sägt“ äußerst aggressive Bretter, das Rechteck pumpt ordentlich und lässt sich mit ein bisschen externer Verzerrung zum Überkochen bringen. Das Filter packt richtig gut zu und lässt auch bei hoher Resonanz den bauchigen Bass nicht vermissen. Natürlich kann das Filter auch über die Hüllkurve moduliert werden, womit sich sehr knackige Sounds erzeugen lassen. Mittels dem FM-IN Eingang kann man die Filterfrequenz per Spannung steuern und Audio-IN schleift ein externes Audiosignal



durch das Filter. Die Bassline 3 kommt mit einem Sequenzer, der in der Bedienung sehr einfach gehalten ist, der zugleich aber sehr schnell geniale Sequenzen liefern kann.

Wie bei Rolands TB303 werden die Noten mittels Tasten eingegeben, die in einer Oktave angeordnet sind. Entweder gibt man diese im Pattern Write *Step* Modus Note für Note ein, oder man schaltet in den Pattern Write *Tap* Modus und jammt die Noten mit samt Oktave, Slide und Accent im laufenden Betrieb ein, womit man die Bassline quasi live richtig spielen kann. Nachdem einige Pattern programmiert sind, lassen sich diese auch kombinieren, um somit komplexere Sequenzen

zu erhalten. In der 3. Auflage der Bassline hat der Sequenzer nun noch eine Shufflefunktion, die zwei unterschiedliche Arten in vier verschiedenen Stufen bietet. Synchronisation von außen ist über Midi oder DIN Sync möglich, über Sync sogar die Synchronisation externer Geräte.



So, jetzt seien mal alle nostalgischen Diskussionen - ob Original oder Nachbau - vom Tisch gewischt. Die Acidlab Bassline ist ein geniales Instrument, das sehr gut klingt, das sich meiner Meinung nach auch als 303 bewährt und herrlich einfach bedienen lässt. Eine tolle Weiterentwicklung!

Stefan Leberfinger

